

Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2009

Winston Churchill soll einmal einem jungen Politiker den spöttischen Rat gegeben haben: "Immer vom Sparen reden, aber nie sagen, wo."

Manfred Rommel (*1928), dt. Politiker (CDU), 1974-96 Oberbürgermeister Stuttgart,

Im vorgelegten Haushaltsplanentwurf sind die meisten Positionen – weil gesetzlich vorgegeben – unveränderbar, weswegen wir sie einfach zur Kenntnis nehmen müssen. Uns bleibt nur die Möglichkeit den Rest näher zu betrachten.

Wenn wir zunächst prüfen, was aus unseren Anregungen vor einem Jahr geworden ist? - Die Antwort ist relativ einfach – einige wurden (mehr oder weniger zufriedenstellend) erledigt - andere dagegen werden rechtzeitig wieder wachgerüttelt.

Dass Maulbronn in einem internationalen Konzert mitwirkt, hat auch mit der Bildungspolitik zu tun. Um der PISA-gesteuerten Bildungsoffensive nicht nur eine Alibifunktion einzuräumen, ging Maulbronn in die Bau-Offensive. Nach vielen Gesprächsrunden in den vergangenen Jahren war man sich einig, dass Maulbronn ein vollwertiges Gymnasium erhalten soll. Letztlich wurden es gar zwei Bildungseinrichtungen bei denen das Abitur erreicht werden kann. Mit der zweiten Bildungseinrichtung – das evangelisch-theologische Seminar haben wir zwar weniger zu tun, aber die dort benötigten bzw. zu nutzenden Räumlichkeiten werden uns noch ausgiebig tangieren. Bei der Erweiterung des bestehenden Gymnasiums brauchte es allerdings einen gewissen Druck – auch von uns, damit der Neubau an der jetzigen Stelle – nämlich östlich des bereits bestehenden Progymnasiums entstehen kann. Den Baufortschritt können wir derzeit selbst erleben. Vor den letzten Sommerferien wurden (am 16.07.2008) die Rohbauleistungen für die Baumaßnahmen an ein hiesiges Bauunternehmen vergeben. Vorab wurden Anfang Mai (07.05.2008) durch die Vergabe der Bohrarbeiten für eine Erdwärmesondenanlage die Voraussetzungen geschaffen, erstmals in Maulbronn ein öffentliches Gebäude ausschließlich mit Geothermie zu beheizen. Wir sind der Meinung, dass diese Millionen-Investition in die Maulbronner Bildungseinrichtung wiederholt erwähnt werden darf. Auch schon deshalb, weil es Investitionen sind, die dem eingetretenen Wirtschaftseinbruch entgegenwirken. Hier

**PISA = Programme for International Student Assessment PISA-Studie, international angelegte Vergleichsstudie der Leistungen 15-jähriger Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften.
(c) Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2004**

verhält sich Maulbronn antizyklisch und leistet einen anteiligen Beitrag zur Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Aber da sind wir bereits bei einem Punkt, wo sich die Interessen zwischen der Verwaltung und uns auseinanderbewegen. Bereits im letzten Jahr haben wir eine gewisse „Vermarktung“ von Gewerbeflächen angemahnt. Neue Gewerbeansiedlungen schaffen Arbeitsplätze, oder haben zumindest die Sicherung derer zur Folge. Für das Jahr 2008 war im Haushaltsplan (2.8830 340000.5) ein Erlös über 500.000 Euro aus dem Verkauf von Grundstücken eingeplant. Nach den uns vorliegenden Unterlagen konnte jedoch nur ein Viertel davon eingenommen werden. Unser Appell an die Verwaltung lautet daher: runter von der Meinung, „Maulbronn braucht keine Erweiterung mehr. Was da ist muss der nächsten Generation ausreichen“. - Es muss hoffentlich nicht betont werden, dass unsere Gewerbetreibenden – aber auch Familien, die in ein neues Wohnhaus investieren, ein gerüttelt Maß zum finanziellen Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger in allen Stadtteilen beitragen.

Nachdem den Mitgliedern des GR – wie im vergangenen Jahr von uns beantragt – die Bauplatzsituation wenigstens teilweise dargelegt wurde, stellen wir den

Antrag: Die Verwaltung betreibt zur Vermarktung von Grundstücken eine wirtschaftliche Kundenwerbung (Akquisition)

Der auf einer versteckten Internetsite (http://www.maulbronn.de/relaunch/d_800/html/gewerbe.php) verlinkte Hinweis auf das Gewerbegebiet „Talweg Süd“ reicht unserer Ansicht nach nicht aus.

Um der bereits eingetretenen Wirtschaftsflaute entgegenzutreten sehen wir es als unsere Pflicht an, die Verwaltung darauf hinzuweisen, dass die geplanten Haushaltsausgaben für das Maulbronner Vereinsleben in 2009 einen neuen Höchststand erreichen, der zwischenzeitlich die Halbmillionengrenze in Euro überschritten hat.

Dass jeder, der auch nur teilweise von dieser Summe profitiert, bei den Kritikern (wie uns) möglicherweise sein Veto einlegt, darf uns nicht daran hindern endlich Grenzen zu setzen. In einem Wahljahr wie diesem, schafft man sich als Gemeinderatskandidat oder Kandidatin mit einer solchen Maßnahme zwar nicht immer Freunde, aber extensive Kulturwünsche und Spaßgesellschaften müssen ja nicht vom Steuerzahler finanziert werden.

Eine kommunale Aufgabe ist es allerdings öffentliche Straßen und Wege in einem ordentlichen Zustand zu halten oder in diesen zu versetzen.

Ein in den 90-er Jahren abgegebenes Versprechen wird bei den Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus Zaisersweiher mit dem ersten Bauabschnitt zur Neugestaltung des Kirchplatzes eingelöst. Nicht vergessen. Auch dies sind Investitionen, von denen wieder was zurückkommt. Dem einen oder anderen Alt-Gemeinderatsmitglied werden dadurch seine jahrelangen Bemühungen zu Lebzeiten oder auch posthum gewürdigt.

Im vergangenen Jahr hatten wir uns als Anregung auch dem Thema Tourismus – Straßen und Wege – gewidmet. Dies wollen wir auch dieses Jahr wieder tun.

In dem am 16. Januar 2009 erschienenen Bericht in der Pforzheimer Zeitung zählte die derzeitige Tourismus-Mitarbeiterin bei der Stadtverwaltung jede Menge Innovationen auf, die von der neu geschaffenen Stelle ausgehen sollen, um Touristen anzulocken und sie in Maulbronn länger als einen Klosterbesuch zu halten. Dies ist ein Weg in die richtige Richtung! Leider kann man daraus nicht erkennen, ob und wie ein Tourist, der gerne in Maulbronn verweilen will, sich da auch die Beine vertreten kann. Wer einen Rundgang abseits der innerörtlichen Gehwege um Maulbronn (z. B. Mahlrinne - Tiefer See - Klosterberg – und wieder zurück) machen will, muss auf einem Großteil der Strecke im wahrsten Sinne des Wortes „durch den Dreck latschen“. – Zugegeben, einige Wege wurden im vergangenen Jahr mit teilweise knöcheltiefem Splitt „trocken gelegt“. Hier, und bei den restlichen - auch zusätzlichen - Rundwegen, ist eine verbesserungswillige Hand gefordert.

Eine weitere öffentliche Aufgabe ist es, auf Straßen, Plätzen, Verkehrswegen und bei Veranstaltungen für Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Der letzte Weihnachtsmarkt war - nach unschönen Vorfällen zuvor - wieder eine neue ordnungsrelevante Herausforderung. Deswegen wurden in 2008 zusätzliche Mittel aufgewendet. Subjektiv betrachtet kam es in den zwei Tagen zu keinen außenwirkenden Störungen. Dennoch muss die Frage gestellt werden, welche Auswirkung der Einsatz von zusätzlichen Sicherheitskräften hatte.

Antrag: die Verwaltung übergibt den Gemeinderatsmitgliedern einen Erfahrungsbericht über verkehrs- und sicherheitsrelevante Maßnahmen, die insbesondere mit und

von dem privaten Sicherheitsdienst beim Weihnachtsmarkt 2008 angeregt bzw. getroffen wurden.

Während des letzten Weihnachtsmarktes verkehrte ein sogenannter Shuttlebus zum Stadtbahnhalte Maulbronn-West. Wir nehmen an, dass er auch entsprechend genutzt wurde.

Wir hätten gerne die **Auskunft**: von wie vielen Besuchern wurde der Shuttlebus angenommen und bei wie viel Fahrten hat er die fahrplanmäßig verkehrende Stadtbahn in Maulbronn-West **nicht** (warum nicht) erreicht?

Bei der GR-Sitzung am 17. Dezember vergangenen Jahres wurde nach dem Beschluss zur Aufhebung des Vertrages über die Nutzung der Gleisstrecke Maulbronn – Maulbronn-West angeregt, die Busverbindungen innerhalb Maulbronns und in Richtung Ötisheim und Mühlacker zu optimieren.

Wir hätten gerne die **Auskunft**: welche Maßnahmen werden, bzw. wurden in dieser Richtung getroffen?

Hier noch eine Feststellung was den Zustand von ausgewiesenen Radwanderwegen betrifft. Zwischen Maulbronn und den Stadtteilen wurden auf Feldwegen vermehrt Verschmutzungen (siehe Bild rechts) angetroffen, die nicht nur die Sicherheit der sich dort rechtmäßig bewegenden Verkehrsteilnehmer beeinträchtigt. Die



meisten Verursacher verhalten sich vorbildlich und entfernen ihren Schmutz von der Fahrbahndecke (siehe Bild links). So geht's auch.



Beim bevorstehenden Restausbau der Frankfurter Straße wollen wir, dass die Baumaßnahmen so durchgeführt werden, dass eine Beeinträchtigung des dortigen Geschäftslebens weitestgehend ausgeschlossen ist. Eine Vollsperrung darf nur kurzfristig und das letzte Mittel (Ultima Ratio) darstellen.

Sie sehen, meine Damen und Herrn, verehrte Kolleginnen und Kollegen, beinhalten unsere Anregungen zum Haushalt 2009 keine kostspieligen Wünsche. Vielen Dank.